

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
25. Jahrg. Wien, Dienstag, 16. März 1915. NR100.

Die Ueberzahlungen beim Wehrmann in Eisen. Gegenüber aufgetauchten Beschwerden wegen angeblich irrthümlicher Bestätigung von Ueberzahlungen für die in den Wehrmann in Eisen eingeschlagenen Nägel teilt die Zentralkanzlei des Witwen- und Waisenhilfsfonds folgendes mit: Wenn jemand für einen Nagel 2 K bezahlt so erhält er für diese Zahlung das sogenannte numerierte Gedenkblatt, dieses Gedenkblatt, welches eine verrechenbare Drucksaalche darstellt, ist die Quittung über eine Krone. Außer Ueberreichung des Gedenkblattes bleibt dem Kassier also nur mehr die Bestätigung der Ueberzahlung durch die Registrierkasse vorzunehmen. Hat jemand 2 K bezahlt, so bestätigt ihm die Registrierkasse nur mehr die 1 K Ueberzahlung, weil ja der Käufer die reguläre Zahlung durch das Gedenkblatt bestätigt bekommen hat. Es ist nicht möglich den Modus anders zu machen, weil der Kassier jedes verausgabte Gedenkblatt mit 1 K verrechnen muß, also nur die Ueberzahlungen noch separat bestätigen darf. Um fernerhin derartige Mißverständnisse unmöglich zu machen, wird an der Kassa in auffallender Schrift dieser Vorgang erläutert werden.

Wechsel in der Leitung magistratischer Bezirksamter. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat den bisherigen Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 2. Bezirk Magistratsrat Heinrich Demel zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 10. Bezirk und den bisherigen Leiter dieses Bezirksamtes Magistratsrat Dr. August Gerlach zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 2. Bezirk bestellt. Beide Magistratsräte haben ihre neuen Dienststellen sofort angetreten.

Auskünfte über Gemüseanbau. Der Verein der Gärtner und Gartenfreunde des 17. Bezirkes (Sitz Restauration Schulz und Erlbacher 17. Bezirk Dornbacherstraße 101) hat sich bereit erklärt, denjenigen Personen, welche sich mit Gemüseanbau befassen wollen, unentgeltliche Auskunft zu erteilen und zwar durch den Obmann des Vereines selbst Wenzel Zimmer 17. Bezirk Promenadegasse 55 alltäglich und an jedem ersten Freitag des Monats im bezeichneten Vereinslokale und im Büro des Bezirksvorstehers 17. Bezirk Elterleinplatz 1, links, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Der Zentralarmenkataster der Stadt Wien. Der Wiener Magistrat hat eine Brochüre über die Aufgaben und die Einrichtung des städtischen Zentralarmenkatasters verfaßt, die vor kurzer Zeit herausgegeben wurde. Die Brochüre soll in erster Linie den Wiener

Wohltätigkeitsvereinen und den Privatwohlthätern, deren humanitäres und opferwilliges Wirken die größte Anerkennung verdient und von der öffentlichen Armenverwaltung auch jederzeit gewürdigt wird, über die Organisation und Tätigkeit des Zentralarmenkatasters der Stadt Wien nähere Aufschlüsse geben und ihnen zeigen, daß dieses mit nicht unerheblichen Kosten geschaffene unterhaltene Zentralamt nicht bloß einen wichtigen Behelf der städtischen Armenpflege bildet, sondern daß es auch in uneigennützigster Weise der privaten Wohltätigkeit zur Verfügung steht, um dem üppig wuchernden Professionsbettel zu begegnen und eine Beteiligung Unwürdiger zu verhindern. Die Geschichte und Organisation des Zentralarmenkatasters lassen deutlich ersehen, daß die Gemeinde Wien auf die Tätigkeit und die Verwaltung einzelner Vereine und einzelner Privatwohlthäter keinerlei Einfluß nehmen will. Sie hat lediglich den Wunsch, daß alle jene Vereine, welche die Bestrebungen einer Zentralisation der öffentlichen und privaten Armenpflege für berechtigt anerkennen und auch den ernstesten Willen haben, diese Bestrebungen zu fördern, in erster Linie mit ihr in der Weise zusammenarbeiten, daß sie einerseits vor jeder Anweisung einer Unterstützung im Zentralarmenkataster entweder unter Vorlage des Gesuches oder unter Benützung des hierfür aufgelegten Formulars anfragen und dann die von ihnen gewährten Unterstützungen diesem Amte mitteilen. Die Gemeinde wendet sich ferner an alle Privatwohlthäter mit der Bitte, daß sie, wenn ihnen die Würdigkeit und Bedürftigkeit eines Bittstellers nicht bekannt ist, vorher im Zentralarmenkataster Erkundigungen einziehen. Die der Privatwohlthätigkeit hiedurch verursachten Mehrarbeiten werden sich reichlich lohnen. Die öffentliche Armenpflege hat alle Vorkehrungen getroffen und die Wege geebnet, um das seit einem halben Jahrhundert angestrebte Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Armenpflege zu ermöglichen, an der Privatwohlthätigkeit liegt es nunmehr, den angestrebten Erfolg herbeizuführen.

Touristenschuhe für die Armee im Felde. Von einzelnen Truppenkörpern der Armee im Felde ist der Wunsch nach festen, wenn auch getragenen Touristenschuhen geäußert worden. Das Kriegsvorsorgeamt richtet deshalb an die Bevölkerung das Ersuchen, ihm für diesen Zweck solche feste Schuhe zu überlassen und an seine Sammelstelle 9. Bezirk Berggasse 16 einzusenden.

Städt. Auskunft für Sommerwohnungen. In der Städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Februar d.J. insgesamt 766 Wohnungen angemeldet und 49 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Städtischen Auskunft im Jänner d.J. wurden bisher 2217 Wohnungen angemeldet

und 102 Wohnungen vermietet. Die Auskünfte an Wohnungssuchende werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

Für Reservespitäler haben gespendet: Wilhelm Brückmann & Sohn: fast täglich frische Bäckereien, Josef Altmann jun.: 1100 Vanillebuisserln, Tetra-Unternehmung: 1 Kiste mit diversen Verbandstoffen, F. Baumer: 500 kg Apfelmarmelade, Kolonialwaren- und Landesprodukten-Handelsgesellschaft: 10 kg Frühstück-Kaffee, Metallwaren-Fabrik B. Grünwald: 500 Supitofeuerzeuge, Leopold Fried: Diverse Rauchrequisiten, H. Reiner: 20 kg Watte, Johann Urban & Sohn: 10 Dutzend Taschentücher, Nermuth & Komp.: 5 kg Kaffee, Arabia Kaffee-Tee-Import Richard Heller: 45 kg Malzkaffee, Kött & Grub: allmonatlich Feigen oder Malzkaffee für ein Spital, O. Warhanc: 200 Dosen Oelgardinen